

- Astronomical and Meteorological Observations at the U. St. Naval Observatory during the year 1868.* Washington 1868. 4.
- Reports of the Superintendent of the Coast Survey, during the years 1863—1865.* Washington 1864—1867. 4.
- Report of the Commissioner of patents for the year 1865.* Vol. 1. 2. 3. Agriculture, for 1866. Washington 1867. 8.
- Smithsonian Report, for 1866.* Washington 1867. 8.
- Monthly Report of the Department of agriculture, for the year 1866—1867.* Washington 1867—68. 8.
- Report of the 37th. Meeting of the British Association for advancement of science.* London 1868. 8.
- Transactions of the Linnean Society of London.* Vol. XIV, Part. 2. 3. London 1824—1825. 4.
- Commentarij dell' Ateneo di Brescia per l'anno 1808—1864.* Brescia 1814—1866. 8.

---

## 22. October. Gesamtsitzung der Akademie.

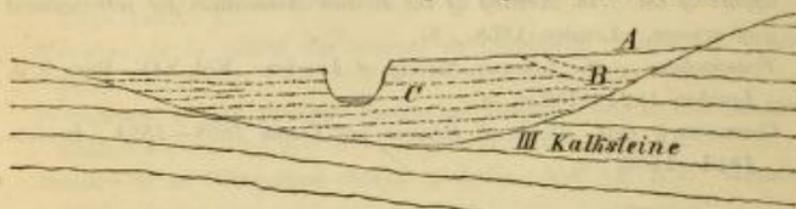
Hr. Buschmann las den Schluss von Zusätzen zur zweiten Abtheilung seiner sonorischen Grammatik: behandelnd den Artikel, das Substantivum und Adjectivum.

Hr. Ehrenberg übergab folgende an ihn gerichtete briefliche Mittheilung des Herrn Dr. Julius Haast über die Lagerung der Dinornithen in Neu-Seeland, bemerkend, dafs er gleichzeitig mit den im April vorgelegten grossen Photographien (s. Monatsbericht) an denselben geschrieben und ihm um verschiedene Erläuterungen ersucht habe. Die im Anfang Augusts schon eingetroffene ausführliche Erwiderung enthält folgende interessante Stelle:

„Was nun die Dinornis-Überreste anbelangt, so wurde die grosse Masse der Gerippe und Geripptheile, aus welchen ich die 8, früher 6, in unserem Museum stehenden Skelette articulirte, in einem Torfmoore ausgegraben. In einer gröfseren Arbeit, welche ich über diesen wohl interessanten Gegenstand zu publiziren gedenke, werde ich alle die nöthigen Mittheilungen darüber machen. Aufser den Proben aus dem circa 10 Fufs tiefen Torfmoore A, dem sandig thonigen Boden B, werde ich

ebenfalls Proben von einer anderen Stelle *C* einsenden, welche nahe dem Ersteren gelegen ist und in welcher sich ebenfalls Moa-Knochen in zusammengepressten sandigtorfigen Lagen befinden. In diesem äusserst interessanten Lager *C*, 30 Fufs unter dem jetzigen Niveau der Ebene finden sich ausser den Knochen der meisten in dem Sumpfe *A* vorkommenden Dinornis-Arten zahlreiche Überbleibsel von *Cnemidornis* (Owen).

Profil der Dinornis-Ablagerungen in Glenmark.



Es beweist somit allein schon diese eine Ablagerung, dafs die Dinornis-Arten während eines verhältnismäfsig langen geologischen Zeitraumes in Neu-Seeland existiren konnten und zwar vor, während und nach unserer grossen Gletscher-(Eis-)Periode, während welcher alle Thäler mit stratifizirten Alluvionen ausgefüllt wurden und in welche später die Wasserläufe ihre jetzigen Betten eingegraben haben. Die Riesenvögel konnten somit alle während jenes Zeitraums dadurch hervorgebrachte Veränderungen auf der Erdoberfläche siegreich überstehen und (wie ich später beweisen werde) unterlagen nur, als der Mensch auf diesen Inseln als Herr der Schöpfung auftrat. — Ich mag noch hier beifügen, dafs deren Ausrottung einer viel älteren Zeit angehört, als wie gewöhnlich angenommen wird. Sicherlich hatten die jetzigen Bewohner der Inseln (Maories) nichts damit zu thun, sondern deren pre-historische Vorgänger, welche, wie die Moa-Kochöfen zeigen, sich roher ungeschliffener Steinwerkzeuge bedienten, ähnlich den St. Acheul Werkzeugen aus Flint geschlagen. Die der Maories sind aus Kieselschiefer oder Nephrit angefertigt und schön polirt. — Ich werde nicht erman- geln Ihnen von allen wichtigen Stellen das nöthige Material zu senden. — Eins kann ich bereits bestimmt sagen, nämlich, dafs bis jetzt keine Quadrupeden-Reste aufgefunden worden sind und auch wohl nicht vorkommen werden, denn hätten die-

selben bestanden, so dürfte es sicher anzunehmen sein, daß sie entweder in eines oder des anderen Forscher Besitz gelangt sein würden. Natürlich kommen in marinen Ablagerungen älteren quaternären oder jüngeren Ursprungs, während welcher der Mensch auf den Kampfplatz trat, Robben, Wallfische und Hundeknochen mit Dinornis-Überresten vermischt vor. Wir können indessen wenigstens zwei Ausnahmen machen. Es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, daß in jener Zeit aufser der nun ausgestorbenen Neu-Seeländischen kleinen Ratte (von der Norwegischen Ratte vertilgt) ein Otter ähnliches Thier (der Kaurhe der Eingebornen) bestanden hat und ich hoffe, daß ich einmal so glücklich sein werde, dessen fossile Überreste zu erhalten. — In früheren Arbeiten habe ich bereits darauf hingewiesen, daß ein solches Quadruped noch jetzt existiren muß, da ich in den vor mir nie von einem menschlichen Fufse betretenen Alpenwildnissen ein paar Mal den Fährten dieses Thieres begegnete, ohne es indessen trotz der eifrigsten Nachforschung erlangen zu können. — Inzwischen ist dieses Thier vor wenigen Wochen endlich glücklich von einem Schäfer und seinen Hunden getödtet worden, da er indessen nicht den großen wissenschaftlichen Werth desselben ahnte, so zog er nur die Haut ab, warf aber das ganze Thier nebst Schädel seinen Schweinen vor. Ich erwarte dieselbe jeden Tag und werde dann nicht ermangeln, den wichtigen Fund näher zu beschreiben. — — — “ “

An eingegangenen Schriften nebst Begleitschreiben wurden vorgelegt:

- Mittheilungen des Geschichts- und Alterthums-Vereins zu Leisnig im Königreiche Sachsen.* 1. Heft. Leisnig 1868. 8. Mit Begleitschreiben vom 17. Oktober 1868.
- Mittheilungen der K. K. Central-Commission zur Erforschung der Baudenkmale.* XIII. Jahrgang Sept.—Oct. Wien 1868. 4.
- Nova Acta Societatis Upsaliensis.* Vol. VI. Fasc. 2. Upsala 1868. 4.
- Upsala Universitets Årsskrift 1866, 1867.* Upsala 1866. 1867. 8.
- Journal of the Asiatic Society of Bengal.* 1867, no. 3. Calcutta 1868. 8.

*Periodico di numismatica e sfragistica.* Anno I. fasc. 1. Firenze 1868. 8.

*Giornale degli scavi di Pompei.* Vol. I, no. 1. Napoli 1868. 4.

Ångström, *Spectre normal du soleil.* Atlas. Upsala 1868. fol.

Czyrniński, *Chemische Theorie auf der rotirenden Bewegung der Atome basirt.* Krakau 1868. 8.

Schöbel, *Recherches sur la religion première de la race indo-iranienne.* Paris 1868. 8.

Peyron, *Nota sullo scheno eracleese, egiziano e greco.* Torino 1868. 8.

## 26. October. Sitzung der philosophisch-historischen Klasse.

Hr. Trendelenburg las:

Über die *praesumptiones iuris et de iure*. Ein Beitrag zur Logik des Rechts.

1. Es ist für den, der sich gerne mit logischen Fragen beschäftigt, anziehend zu sehen, wie die verschiedenen Wissenschaften, obgleich alle auf die Eine Quelle des mit sich einigen Denkens zurückgehend, alle gleich bemüht, auf ihrem Gebiete Nothwendigkeit hervorzubringen, dennoch, jede für sich, ihrem besondern Gegenstande sich anschmiegen und aus der Natur desselben Verfahren ersinnen, ihr Ziel zu erreichen oder sich ihm nach Möglichkeit zu nähern. In der Wissenschaft des Rechts rechnen wir zu solchen Mitteln die Lehre von den Praesumptionen.

Insbesondere sind die s. g. *praesumptiones iuris*, Vermuthungen, welche als wahr gelten, bis ihr Gegentheil bewiesen wird, von eigenthümlichem Werth. Sie gewähren in Rechtsfragen der Untersuchung feste Punkte; und indem sie den Beweis dem zuschieben, der das Gegentheil behauptet, behüten sie vor Belästigungen im Proceß. So bestimmt z. B. das preussische Landrecht (Th. 1 Tit. 7 §. 18 und §. 179): „Jeder Besitzer hat in der Regel die Vermuthung der Rechtmäßigkeit und Redlichkeit seines Besitzes für sich.“ Indem das Gegentheil erst bewiesen werden muß, bleibt ohne besondern Grund der Besitzer unangefochten.